



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Erster Vnterricht. Was die Exercitien seynd.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880



Erster Vnderricht.

Was die Exercitien seyn / vnd war-
umb sie angestellt werden.

Mit dise Frag kürzlich vnd gründlich
erördert werde / ist erstlich zu wissen /
daß / gleichwie der Leib sich von ei-
nem Orth zu dem anderen bewegt /
also auch der Seelen Geistlicher
Weiß gleiche Bewödgung zugeaignet werden / da-
hero / wann man vermerckt / daß einer oder der
ander in die Tugend oder Vollkommenheit merck-
lich zugenommen hab / pflegt man zu sagen / er hab
Fortgang geschafft / seye weit geschritten ; wie
dann auch auff dise Weiß der H. Augustin in dem
Brieff zu dem Macedon. geschriben : Zu GOTT /
der an allen Orthten gegenwärtig ist / kan
man nit mit Füßen / sonder mit Sittenge-
hen.

Zum anderen ist zu wissen / daß / weil der Mensch
zu disem Zihl vnd End erschaffen worden / daß er
in diser Welt GOTT seinen Erschaffer von ganzem
Herzen liebe / vnd nach disem Leben ewig genieße ;
die Lieb aber erfordert / daß man die Sünd mey-
be / vnd die Tugend übe / ein jeder Mensch drey
Weeg

Weeg vor sich hab / welchen er wandern muß ;
 der erste wird der Weeg der Reinigung genant/
 dieweil dieses Weegs eigentliches Zihl ist / die Seel
 von den Sünden erledigen / vnd reinigen : den an-
 dern Weeg pflegt man den Weeg der Erleuch-
 tung zu nennen / weil man auff solchem Weeg sich
 am maisten befließt die Tugenden / welche Werck
 des Liechts genennt werden / zu üben. Der dritte
 Weeg wird der Weeg der Vereinigung genennt /
 weil er sonderlich dahin zihlt / daß die Seel durch
 die Lieb mit Gott vereiniget werd. Von welchen
 drey Weegen der H. Prophet David geredt hat /
 da er gesagt : Wer ist der Mensch / der guts
 Leben / vnd gute Täg haben will? Meyde das
 böß / vnd thue guts / suche den Frid / vnd
 tracht ihm nach.

Zum dritten ist zu wissen / daß der H. Ignatius
 Stifter der Gesellschaft JESU / weil er auff
 einer Seyten vermerckt / daß schier alle Sünden
 vnd Fähler der Menschen daher rühren / daß sie
 das Zihl / zu welchem sie erschaffen seyn / vnd an-
 dere hierzu gehörende Sachen nicht beobachten /
 vnd betrachten ; auff der andern Seyten aber auch
 durch tägliche Erfahrung gelehrt / vnd gesehen
 hätte / daß die Menschen also in ihren weltlichen
 Geschäften vnd Begirben vertiefft waren / daß
 sie ihnen nit Zeit vnd Weil namen / solche so noth-
 wendige Stuck zubetrachten / er dise Verhinder-
 nuß hinweg zuraumen / vnd zu obgemelter Be-
 trachtung Gelegenheit zu machen sich entschlos-
 sen ; derohalben er dann etliche / welche er zu Bes-
 serung

ferung des Lebens vorzunehmen beredt hatte /
erstlich zwar in seinem Haus auffgenommen / hernach ein absonderliches / vnd von aller Unruhe lediges Orth zugeaignet / vnd darauff allerley Geistliche Übungen / als da seyn Betrachten / Betten / Lesen / Beichten / Communicirn / den Leib casteyen / vnd dergleichen fürgeschriben hat / vnd damit solche Fürschreibung desto füglicher vnd ordentlicher geschehe / dieselbe auff die ein wenig vorher beschriebene drey Weeg der Vollkommenheit gerichtet hat. Dahero er zu solchen Übungen vier ganze Wochen verordnet / in deren ersten er keine andere / als zu dem Weeg der Keinigkeit gehörende Materien zu betrachten fürgeschriben. In der andern hat er den Weeg der Erleuchtung vor Augen gehabt / vnd derohalben wie vnd warumb man Christo / der das wahre Licht ist / vnd alle Menschen mit seinen Lehren vnd Exempeln erleucht / vnd den wahren Weeg zur Seeligkeit gezaigt hat / nachfolgen soll / durch vnderchiedliche von dem Leben Christi handlete Betrachtungen gelehrt. Weil aber er wol wuste / daß die Menschen alle durch Trübsahl / vnd den Creutzweeg in den Himmel eingehen müssen / vnd also ihnen die Kunst zu leyden vor anderen vonnöthen sey / hat er / damit sie diese Kunst von Christo als bewehrtesten Lehrmeister besser vnd vollkommner lehren kundten / zu solchem Zihl ein aigne / nemblich die dritte noch zu dem Weeg der Erleuchtung gehörende Wochen verordnet / vnd in diser die fürnemmere Geheimniß des H. Leydens Christi zubetrachten fürgeschriben

schri

schriben. Die vierdte vnd letzte Wochen hat er dem Weeg der Vereinigung zugeaignet / vnd / damit man desto klarer erkennte / wie fürtreffliche Frucht man auß Übung der Tugenden / vnd beständiger Gedult im Creuz vnnnd Leiden zuverhoffen hab / die freudenreiche Scheimbnuß der Vrständ / Aufahrt / vnd andere nach Christi Todt erfolgte Geschichten zubetrachten geordnet ; wiewol zu diesen Zeiten wenig gefunden werden / welche so vil Weil vnd Zeit nemmen / vnd ganze vier Wochen in diesen Geistlichen Übungen zubringen ; sondern gemeinlich nur acht Tag anwenden / in welche derohalben die Betrachtungen also aufgetheilt werden / daß die Substanz vnd Ordnung der obgemelten vier Wochen zwar behalten / für jede aber nur zwey / oder drey Tag nach Beschaffenheit vnd Nothdurfft der Exercitanten verordnet werden.

Auß welchen allen bißhero erzehlten Grund- Lehren nun leichtlich zuschliessen ist / was eigentlich die Exercitien seyen / daß sie nemlich nichts anders seyn / als etliche Geistliche vnd andächtige Übungen deß Betrachten / Betten / Lesen / vnnnd dergleichen / welche in einem absonderlichen Orth zu besserer Erkandtnuß vnnnd Anordnung seines Stands vnd Lebens mit sonderem Fleiß vnd Eysfer fürgenommen werden / wie auß dem / was hernach weiters wird gesagt werden / leichtlich abzunemmen ist.

Ande